

Net Olam

Jüdische Friedhöfe im Fokus von Antisemitismus und Prävention

Zum Hintergrund

Mehr als 2.000 jüdische Friedhöfe in Deutschland bilden ein reiches kulturelles und religiöses Erbe. In vielen Gemeinden ist der Friedhof die einzig sichtbare Erinnerung an die jüdische Geschichte des Ortes. Jüdische Begräbnisstätten sind auf Dauer angelegt: „Bet Olam“, Haus der Ewigkeit.

Zahlreiche Übergriffe zeigen jedoch, dass sie verletzte Orte sind. Obwohl jährlich etwa 40 Angriffe erfasst werden – die Dunkelziffer dürfte hoch sein – sind Friedhofsschändungen nur selten Gegenstand der Antisemitismusforschung geworden. Hier setzt das Verbundprojekt Net Olam an. Ziel ist die Erforschung von Erscheinungsformen, Hintergründen, Tätern und Folgen der Schändungen der letzten 80 Jahre. Durch umfassende Datenerhebung wird das tatsächliche Ausmaß von Friedhofs-

schändungen erstmals für ganz Deutschland und mit einem Schwerpunkt auf der Zeit seit 1945 ermittelt. Auf dieser Grundlage werden Hinweise für Schutzkonzepte erarbeitet und Handreichungen zur besseren Einbeziehung jüdischer Friedhöfe in die Vermittlungsarbeit zur Antisemitismusprävention entwickelt.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Stärkung der zahlreichen bestehenden Initiativen zum Schutz und zur Erhaltung jüdischer Friedhöfe. Gemeinsam mit lokalen Heimatforscher:innen, Lehrer:innen und anderen Engagierten soll ein breites Kompetenznetzwerk aufgebaut werden, das den Austausch untereinander sowie mit der Wissenschaft und Politik fördert. Es soll über die Projektlaufzeit hinaus Bestand haben, um einen langfristigen Beitrag leisten zu können.

Kontakt

Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte

Edmund-Körner-Platz 2, 45127 Essen
Dr. Helge-Fabien Hertz
hertz@steinheim-institut.org; Tel. 0201 2016 4434

Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur

Technische Universität Braunschweig
Pockelsstraße 4, 38106 Braunschweig
Dr.-Ing. Katrin Keßler
k.kessler@tu-bs.de; Tel. 0531 391 2526

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (BLfD)

Schloss Seehof, 96117 Memmelsdorf
Elisabeth Singer-Brehm M.A.
Elisabeth.Singer-Brehm@blfd.bayern.de;
Tel. 0162 1080682



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Salomon Ludwig Steinheim-Institut in Essen:

Teilprojekt „Schändung jüdischer Friedhöfe in Deutschland“

Im Teilprojekt „Schändung jüdischer Friedhöfe in Deutschland: Systematische Erhebung, Analyse und Aufbau eines präventiven Netzwerks“ untersucht das Steinheim-Institut Angriffe auf jüdische Friedhöfe in Deutschland, vorrangig in Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein. Durch Archivrecherchen, Literatursauswertung und Gespräche mit den jüdischen Landesverbänden sowie den Landeskriminalämtern soll eine möglichst vollständige Erhebung der Schändungen seit 1945 erfolgen. Auf dieser Grundlage wird auch untersucht, ob das Schändungsrisiko an bestimmten Tagen oder zu bestimmten Tageszeiten größer ist als sonst oder ob Einfriedungen und eine bessere Sichtbarkeit die Sicherheit des Friedhofs erhöhen.

Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur in Europa, TU Braunschweig:

Teilprojekt „Gedenken, Mahnen, Lernen“

Im Teilprojekt „Gedenken, Mahnen, Lernen: Jüdische Friedhöfe als Orte der Erinnerungslandschaft“ untersucht die Bet Tfila – Forschungsstelle die Rolle jüdischer Friedhöfe als Teil der Erinnerungstopographie. Bestehende Modelle und zukünftige Möglichkeiten der Einbeziehung von jüdischen Friedhöfen in die Vermittlungsarbeit, z.B. als außerschulische Lern- und Gedenkorte, werden dabei ebenso betrachtet wie das vielfältige ehrenamtliche Engagement für jüdische Friedhöfe seit den 1960er Jahren. Ziel ist es, anhand von Best Practice-Beispielen Empfehlungen zu erarbeiten, wie jüdische Friedhöfe, ihre Kultur und Geschichte noch besser an unterschiedliche Zielgruppen vermittelt werden können.

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege:

Teilprojekt „Schändungen jüdischer Friedhöfe in Bayern“

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege erforscht im Teilprojekt „Schändungen jüdischer Friedhöfe in Bayern – Schadensbilder, Ausmaß, historischer Kontext, Analyse anhand von Fallbeispielen“ den mikrohistorischen Kontext der Schändungsereignisse und die Folgen der Schändungen für den Bestand der Grabmäler. Die Schadensbilder werden in einer innovativen Onlinedatenbank beschrieben und damit erstmals als statistisch auswertbare Daten über Qualität und Umfang der Schäden erfasst. Das Teilprojekt kooperiert eng mit dem 2020 vom BLfD gestarteten Projekt „Erfassung jüdischer Grabmäler in Bayern“, das die ca. 80.000 Grabsteine in den 124 historischen jüdischen Friedhöfen Bayerns digital dokumentiert.

Das Netzwerk „NET OLAM“: Beteiligen Sie sich!

Viele Menschen kümmern sich, oft ehrenamtlich, über viele Jahre und mit großem Engagement um jüdische Friedhöfe, ihre Pflege und Einbindung in die Vermittlungsarbeit. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zu Schutz und Erhalt der verwaisten jüdischen Friedhöfe in Deutschland.

Durch den Aufbau eines nachhaltigen, breiten Kompetenznetzwerks können lokale Initiativen gestärkt werden und sich gegenseitig noch besser unterstützen. Das Netzwerk Net Olam soll Ansprechpartner vor Ort vermitteln und eine Vernetzung der Vielzahl an Initiativen untereinander, aber auch mit den Kommunen sowie den jüdischen Gemeinden und Landesverbänden ermöglichen.

Sie finden uns hier:

Blog: <https://netolam.hypotheses.org/>
Forschungsnetzwerk Antisemitismus im 21. Jahrhundert: <https://www.fona21.org/>
Anmeldung zur Mailingliste: <https://lists.uni-due.de/mailman/listinfo/net-olam>
Oder Sie schreiben uns (Adressen umseitig).

